

besitzt von sich noch keine
abgegeben, denn ich von Ort
und Stelle aller Köpfe noch
zu einem namengebend.

Selbstlich bitte ich die gütigste
Entscheidung, sobald es
sich anbietet: wenn Sr. Wohl-
den Kaiser noch Kehlhaus zu
Kien in Gred andruffen
sollt.

Die Angelegenheit soll nur
Wahrung,

Euer. Hohe. Kommissar.

unzugeben

Emil Neumann



Berlin, 4 Februar 76.

Lehrer

Hochachtungsvoll
Herr!

Die folgende Zusammenfassung
Herrn Prof. ungarischer Sprachlehre
von A. J. M. enthält ich mich
die Zusammenfassung, die - ungenügend
ich beschreiben, wie in der
ersten Ausgabe der Monarchie
Mai in Gred andruffen -
die Zusammenfassung und anfordern
dieser Dekretionen und Mög-
lichkeit von fünf bis sechs
wird angesetzt. Meinem Auftrag
und ansetzen die betreffenden
Angelegenheiten von Gred in
Gred zu beschreiben sein, oder auch
in Mainz. Bei dem Hauptort in
Mainz ist ein Dekretions-Summarium
Schilling, das sich auf die Monarchie
beziehen überausman sollt, wenn

Es

ihm die selben Vaiden das
Königreichs Statuten
mitten.

Walden Konventionen mit noch
ausdrücklicher sind, die oft das
Hauptmännchen Hillebrand mit
bisher ungenügender Einnahme.

Es ist zu sehen, wie sehr
unmögliches noch mehr die
Litten: Das gute Willkürige
das Zeitliche, zu malen
die Ordnung in. Wie die
Reise von Kiedland ist
zu kommen ist, da ich die
ausgegebenen Mitglieder
möglichst bald anzeigen
muss, ob die noch von dem
1. Juni eintraffen müssen
oder nicht.

Die gegenwärtigen
Stellung
Für. Hoffentlich
unmöglich
Erich Neumann

Lord Emö, den 20. August 1876.

Gl. No 135

Mr. F. 21/8 76.

L.

Hochachtungsvoll
Ihrer Ergebenheit

Contadito ist abgelehnt

1. 4/9 1876.

In dem vorgenannten Briefe sind die in der
früheren Expedition = Briefen erwähnten, die
Hochachtungsvoll = Briefe abgelehnt worden
worden.

Mein Lieber Herr, die Hochachtungsvoll sind die
früheren Briefe sowohl zu dem oben genannten, als
zu den vorgenannten Briefen und die mangelhafte
technische Zeichnung irgend nicht, sind nicht
mehr der uns sehr abgelehnten Commis =
Briefen mangelhaft die mangelhafte und un =
vollständige Querschnitt; selbst die in der
den Briefen genannten besonders die in der
Zusammenfassung mir gegeben sind.

Darüber bin ich mir wohl bewusst, dass noch
Mängel sind und dass sie nicht sein werden,
und so würde mir = gesehrt auf die in der
Briefen genannten Zeichnungen = und ich
sich gelingen, das noch Mängel in der
zu

zu

Ad alta. Wepel.
E. 9/1876.
fürs Wappenstein

Ad
Via Generalis
H. Neumann
Stoff. für.

Handwritten note: 1/2 Barill abzugeben

Handwritten note: 1/2 1/35

berufende in amlingert angeblich das
dieglich das zündigen Feuer und wie
abgeschlossenen Handlung für die
Danden das kummanten Jafon.

Das h. Aftalar Prothoven von der
Aufsicht, daß ab zurechtmässiger Zeit,
den Tag des vorüberlichen Kündigungs
des Wappenstein nicht gemacht wird das
das letzten Wappenstein zusammen
gelassen, sondern daselbst verriegelt.
Sind im die neue Höhe Zeit für die
zusammen, um für mehrere Prothoven
von was das Wappenstein des General-
Kündigungs zu lassen.

Ich habe daher, wie J. W. Sajan von der
die h. Aufsicht die Kündigungs-
den im 14. Tage wieder für die
h. Aufsicht, daß die Wappenstein nicht
zusammen geben werden.

Die vorüberliche Zusammenführung der
Rep. Aug. resp. des Kündigungs-
und der Wappenstein von mir nach
Stoff d. Glas nach dem folgenden

Yuan uidegspill uardau.

Ma lica die baidau fy uunflora du
Haukrunyng vordissan Kunnysbataaga,
in hysk um 3 Bm. uollau (M. gn.
fölling) vru duu Falsuvis duu
Kunnysk G. Weigant givintuustattau

Emo J. J. 1876. Druhyf. Radkunnysk
O. Lepel - Ginty

H. des Königs v. Langenscheidt und
andere Beamten des k. k. Hofes
sollten sich nicht

~~darüber, gegen d. k. Hofbeamten. und nicht~~

H. Hecker sprach sich noch die Sache betreffend
und wünscht sich die oben bezeichneten
u. glückliche Resultate einer Untersuchung mit
der Ermöglichung der Befreiung der
Bauern zu kommen.

Es sind nun zunächst eine Zusammenkunft
des k. k. Hofes betreffend die Angelegenheiten
des k. k. Hofes zu veranstalten.

Nach einer sorgfältigen Prüfung werden
sich die Kosten, wenn die Unterbreitung
müssen, die Mängel und die
Gründe d. Vermehrung, die nachher
d. Vermehrung aber in einem
und zu dem Zweck, die
Mittel zu beschaffen.

* Da diese Angelegenheit, soweit sie bis jetzt
überhaupt nicht, die ganze
Angelegenheit angeht, so dürfte die
Angelegenheit der k. k. Hofes
Winters über und nach
Angelegenheit und zu dem Zweck.

Es soll selbst nicht 8 bis 10
Angelegenheit und zu dem Zweck
sollten sich nicht

Das für die Aufstellung eines mächtigen
Kloster Ordens eine gewisse Anzahl von dem
jetzigen geistlichen Familien entfremdet
u. v. a. d. h. die auf dem Weg der
eingefandenen Vikarientz von Abwegen
des Landes, daß eine Anzahl dieser
übrigen Klöster nicht einem Baden-
Land gehören können als bisher für
die Interessen der Provinz vorsehen, dieses
soll man in der Person dieser die
genügende Anzahl von geistlichen nicht
wenig genau annehmen können X

Hat die Anordnung des bisherigen
großen Konvents bezieht, so sollte ich
für den geistlichen, ich auf der
Anzahl hat die Geistlichen, über dem
Kloster als Stützkonvent für das
Königreich so aufstellen, wo es einem
bei schlechter Mitteln, es ganz fundieren
manche haben und diese geistliche Aus-
sicht auf das geistliche Land, die
es vornehmlich haben können u. die
Abwesenheit mit der besten Einsicht zu versehen
wird.

Der hoch. Landesherrn
von Leopold Güte

• THÉÂTRE FRANÇAIS
à BERLIN.

Direction EMILE NEUMANN.

Berlin, 10. 12. 76.

~~P. 11/12/76~~
~~J. 11/12/76~~
E. Neumann

benza is mit der richtigen
Einsendung des Duplicat: Festsetzung
der Direction des Theaterbetriebes =
speziell betreffend, hinsichtlich der
gabener vorzuziehen.

Zufriedenheitsvoll
Emil Neumann.